Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 18

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Man verstehe uns recht: es ist nicht uns begründetes Mißtrauen, das uns zu dieser Maßregel führt, sondern die wirkliche Ersfahrung. Genaue Erfüllung dieser so leicht durchzusührenden Borschrift sollte Ehrensache eines Bereinsvorstandes sein. Ie genauer die Bestellungen kontrolliert werden, um so sicherer werden auch die Leistungen des Roten Kreuzes erfolgen.

Auf eine weitere kleine Unzukömmlichkeit möchten wir bei dieser Gelegenheit freundlich aufmerksam machen. Es kommt nicht selten vor, daß Bestellungen in ganz kleinen Posten ersolgen, z. B. "5 kleine und 5 große Verbandpatronen". Die Portospesen stehen zu der kleinen Menge in keinem Verhältnis, auch die Arbeit nicht, die durch die mehrsach notwendig werdende Wiederholung solcher winzigen Vestellungen verursacht wird. Wir raten daher den Vereinen an, sich die Bestellungen recht zu überlegen und von allzu kleinen Austrägen abzusehen.

Wir bitten die Vorstände, diese Bemersfungen ja recht beherzigen zu wollen.

Das Zentralsekretariat.

Hus dem Vereinsleben.

Baden. Samariterverein. Donnerstag, den 22. September 1920, 20 Uhr Nebung und Berssammlung im Bereinssokal. Mir erwarten gerne zahlereiches und pünktliches Erscheinen unserer Mitglieder. Der Borstand.

Interlaken. Kantonalverband, Gruppe Dberland. Das Bäumchen, das im April in Bern durch die Gründungsversammlung des Kantonalver= bandes der bernischen Samaritervereine gepflanzt wor= ben ift, treibt ichon Zweige nach verschiedenen Seiten, und es ift hoffnung, daß es bald edle Früchte tragen wird. Bereits haben sich verschiedene Landesteilver= bande gegrundet, jo im Mittelland und Geeland und fo hat auch das Oberland feine Arbeit aufgenommen, indem am 5. September in Interlaken eine konstituierende Versammlung von Vertretern der Schwestersektionen des Berner Oberlandes stattgefun= den hat zwecks Gründung des Landesteilverbandes. Wir hatten das Vorrecht, den treuen Pfleger diefer edlen Pflanze, den Kantonalpräsidenten, Berrn Ad. Schmid in Bern, unter uns zu haben, der uns mit fehr viel Wiffenswertem und Unregendem dienen konnte. Mit großer Befriedigung haben wir Kenntnis genommen, daß bereits hochbegabte und einflugreiche Freunde und Gönner der Samaritersache sich gefunden haben, an diesem menschenfreundlichen Werk mitzu= arbeiten. Aber mas brauchen wir zur Erlernung der erften Silfeleiftung bei Unglücksfällen nebft unfern lieben Aerzten und Silfslehrern noch weitere hochge=

Mehr als je soll nun auch den kleinsten und ent=

lehrte Mitarbeiter, Professoren und Spezialisten?

legenen Samaritervereinen Gelegenheit geboten werben, Kurse über Samariters, Krankens und Gesundscheitspslegewesen, sowie aufklärende und besehrende Vorträge abhalten zu können. Wo es nun an den passenden Referenten oder Lehrkräften sehlen sollte, ist Gelegenheit da, sogar wenn den Vereinen die Mittelsehlen, durch Vermittlung des Kantonalverbandes bedient zu werden. Der Kantonalvorstand hat auch Fühlung mit den Gesellschaften zur Vefämpsung der Tuberkuloses, Krebss, Kropfs, Geistess und Geschlechtsskrankheiten und stellt zu Vorträgen sür eines der wichtigsten Thema, die Kurpsuscheret, eine qualisizierte Kraft zur Verfügung. Wir können uns also sür diese wertvolle, werktätige Unterstützung gratulieren.

Die Bersammlung hat einmütig beschlossen, den Landesteilverband zu gründen und wurden aus den verschiedenen Bezirken Vertreter in den Vorstand gewählt. Als Präsident sür das laufende Jahr beliebte Herr J. F. Messerli, Interlaken; als Sekretär J. Kellenberg, Interlaken. Ferner wurden in den Vorsstand gewählt als Vertreter des Oberhassi die Herren alt Nationalrat Dr. Stucki und A. Zurslüh; Verstreter von Thun Herr Stößel, Prokurist, Spiez, und Herr Lehrer Schneider; Vertreter von Frutigen Herr Lehrer Hari. Und nun soll's an die Arbeit gehen. Die Früchte werden nicht ausbleiben.

Kirchberg (Toggenburg). Sonntag, den 29. Ausgust, sührten die Samaritervereine Kirchberg und Wattwil zusammen eine größere Feldübung durch. Der llebung lag solgende Annahme zu Grunde: Im Holzschlag am Südabhange des Häusligs haben sich

die Waldarbeiter auf die untersten Trämmel einer großen Trämmelbeige hingesett zum Znuni. Plötlich lösten sich die Trämmel übereinander und rollten über die Arbeiter, die nicht rasch genug hatten entweichen tonnen. Etwa ein Dutend leicht und schwer Ber= wundete warteten auf die erfte Silfe. Die Samariter= innen legten die Notverbande an. Die Samariter besorgten den Transport mit Bahren, Rarren und einem äußerst praktisch eingerichteten Fuhrweik ins Notivital nach Rupperswil, wo die Patienten vor= läufig untergebracht werden mußten, zur ärztlichen Behandlung, bis das Krankenhaus Wattwil für die Aufnahme so vieler Patienten eingerichtet war. Als Bertreter des ichweizerischen Roten Kreuzes war herr Dr. Bösch von Wattwil anwesend. In der nachfolgenden Kritik sprach er sich sehr anerkennend über die geleiftete Arbeit aus, die auf dem Berbandplat, beim Transport, sowie im Notspital geleistet worden war, und wies auch auf einige wenige Fehler hin, die nötige Unfflärung und Belehrung baran anschließend, wofür die Samariter immer bankbar find. Er iber= brachte den Gruß des ichweizerischen Roten Rreuzes, gu beffen Gliedern die beiben Bereine gahlen und wies hin auf die große Tätigkeit dieser ftarken Dr= ganisation auf nationalem und internationalem Bebiete während ber Rriegezeit. Die Samariter gingen wohl alle mit dem Bewußtsein heim, lehrreiche und frohe Stunden genoffen zu haben. Auf Wiederfehn!

Humiswald. Samariterverein. Jahresbericht pro 1919/20. Trop hilfslehrermangel, mehreren Austritten und Aenderungen im Vorstand, waren die Zurückbleibenden stets bestrebt, den Samariterpslichten in jeder Hinsicht nachzukommen.

Alls Abschluß unseres Wiederholungskurses für Krankenpslege, der unter der tüchtigen Leitung unserer Bize-Präsidentin Frl. Klara Marti stand, veranstals

teten wir einen Unterhaltungsabend, um unsere Finanzen zu heben; was uns auch trefslich gelang. Unser Leitungsarzt, Herr Dr. med. E. Egger, beehrte uns mit einem sehr interessanten Bortrag über das Thema: Bolksmedizin. Ferner sertigten wir eine Anzahl Spitalhemden für allfällige Grippeepidemie an. Eine Sammlung zugunsten unserer Auslandschweizer und eine zweite für die srierenden Borarlbergerkinder und Budapest ergaben ganz erfreuliche Resultate. Um auch der hiesigen Bevölkerung in gemeinnüßiger Beise dienen zu können, verarbeiteten wir den uns vom Armenhaus Sumiswald gelieferten Stoff sür Hemden und Bettwäsche.

Nebst einer interessanten Transportübung, geleitet von unserm ehemaligen Hilfslehrer E. Naibach, und einer theoretischen Iebung an Hand von Diagnosenszetteln, hatten verschiedene Samariterinnen Gelegensheit, während der Grippeepidemie in Privathäusern und Bezirksspital mitzuhelsen.

Bum Schlusse möchte ich noch der drei neu ges gründeten Samariterposten gedenken.

Hat unser kleiner Verein im verslossenen Jahre auch nicht Großartiges geleistet, so hat er doch sein möglichstes getan, und hoffen wir zuversichtlich, daß unser einst so schwes Vereinsleben im neuen Jahre wieder auferstehen werde.

M. S.

5t. Gallen. Rotfreug=Rolonne. Infolge Unglücksfall durch Startstrom verschied am 27. August inmitten seiner Berufstätigkeit unser lieber Ramerab,

Rotkreuzfoldat Saltinner Albert, geb. 1891.

Wir werden den lieben Verstorbenen, der über 10 Jahre der Kolonne gute Dienste geleistet hat, in bestem Andenken behalten.

Photographien von der Abgeordnetenversammlung des Samariterbundes in Zürich, 21./22. August.

Die beiden Photographen haben recht hübsche Bilder von der Tagung aufgenommen, sie sind erhältlich wie folgt:

bei Karten=Zentrale Zürich, Bahnhofftrasse 106:

vom Bankett, Organisations=Romitee, im Tonhalle=Park, Zentralvorstand, als Bild 13×18 cm, à 1.20 Fr., in Postkartenformat 50 Etc.

Bei Photograph A. Kältle, Steinstrasse 74, Zürich 3:

vor dem Kantonsspital 11×17 cm, à 1 Fr.